

# „Wir wollen einfach nur Spaß haben“

Regionalentscheid der First Lego League in der Wissenwerkstatt Eule: Die HabEGonier gehören zu den Siegern

**SCHWÄBISCH GMÜND** (msi). Lego-Türmen und Burgen wären für die über 100 Teilnehmer des Regionalentscheids an der First Lego League ein Klacks. Stattdessen präsentierten die hochkonzentrierten Kinder und Jugendlichen am Samstag selbstgebaute Roboter aus den kleinen Bausteinen und zeigten, dass in ihnen bereits tüchtige Nachwuchsingenieure stecken.

Vor mindestens acht Wochen haben die Teams mit ihren Vorbereitungen begonnen, ihren Roboter konstruiert und programmiert. Beim Regionalentscheid konnten sie ihre Vorarbeit dann im Wettbewerb unter Beweis stellen.

Beurteilt wurden mehrere Kategorien: Roboterdesign, Teamwork, Forschung sowie Robot-Game, bei dem die Roboter

dann in Aktion treten mussten. Zweieinhalb Minuten hatte jedes Team, um auf einem eigens konstruierten Spielfeld möglichst viele Aufgaben zu erledigen. Drei Durchläufe konnten an einem Wettbewerbstag absolviert werden, von denen nur der Beste in die tatsächliche Wertung einfließt. Zwischen den Läufen hatten die Teams die Möglichkeit noch einmal letzte Änderungen und Verbesserungen an ihren Robotern vorzunehmen. Außerdem gab es wie in jedem Jahr einen Forschungsauftrag, der in einem gesonderten Projekt behandelt wurde, und sich in diesem Jahr mit der Frage: „Verbessert die Methoden mit denen wir Wasser finden, transportieren, nutzen und entsorgen können“ beschäftigte.

„Jedes Jahr wird es schwieriger, jedes

Jahr eine neue Herausforderung“, stellte Moderator Bernd Herrig fest. Auch der Erste Bürgermeister Dr. Joachim Bläse fand lobende Worte für die engagierten Jugendlichen und ihre Lehrer, die bereits nach der ersten Schulwoche ein Wochenende opferten, um gemeinsam am Wettbewerb teilzunehmen.

Gewinnen war für viele dabei zweitrangig. „Wir wollen einfach nur Spaß haben“, erzählten Leonard Zeller, Tim Brödner, Morten Schopp und Kevin Kröll, die gemeinsam das Team 1636 Robocrat bildeten. Sie waren bereits zum zweiten Mal dabei, genauso wie das Team Thora Elektronik des Gymnasiums Feuchtswangen.

„Den Roboter zu bauen und im Team zu arbeiten“, erzählten die Jungs aus der 8.

und 9. Klasse „das macht am meisten Spaß. Und durch den Wettbewerb hat man ein Ziel, auf das man hinarbeitet, sonst ergibt es wenig Sinn.“ Der Meinung war auch ihr Lehrer Jürgen Wesp, der die AG ins Leben gerufen hatte. „So hat man einfach konkrete Aufgaben und Ziele. Jetzt unterrichte ich nicht mehr nur Mathematik und Physik sondern auch Lego.“

Nach langem und hart umkämpften Runden standen am Abend dann die Ergebnisse des Regionalentscheids fest: Die Allgäu Robotics des Allgäu-Gymnasiums Kempten und die HabEGonier des Schwäbisch Gmünder Hans-Baldung-Gymnasiums gingen als glückliche Sieger aus dem Wettbewerb hervor und dürfen im Februar zum Semi-Middle-Finale nach Regensburg fahren.



Lego-Begrüßungsrunde mit Moderator Bernd Herrig.



Man sieht es Ihnen an: Höchste Konzentration in diesem Teilnehmer-Team.

Fotos: msi